

führte Verlagshandlung von heute an für meine alleinige Rechnung übernommen habe. Indem ich dies hiermit bestätige, zeige ich Ihnen an, dass ich dieselbe von nun an unter meinem Namen

Robert Crayen in Leipzig

fortsetzen werde, wovon Sie gefälligst Bemerkung machen wollen.

In unsern beiderseitigen Rechnungen bringt diese Veränderung keine Störung, nur bitte ich Sie, alles, was der früheren Firma von Ihnen zukommt, auf mein Conto zu übertragen.

Das Magazin für Industrie und Literatur hat die Güte, nach wie vor meine Commission zu besorgen.

Ich empfehle mich Ihrem fernern freundschaftlichen Wohlwollen mit wahrer Hochachtung.

Robert Crayen.

[1796.] **Inserate in Lewald's Europa.**

Bei einer Auflage von 3000 Exempl. dieses Werkes sind hauptsächlich Ankündigungen in demselben von Schriften belletristischen Inhalts, oder von solchen, die für ein großes Publikum berechnet sind, von besonderem Erfolge. Die Insertionsgebühr von 6 fr. oder 1½ g. pr. Zeile ist bei der eleganten Ausstattung auch des für derartige Ankündigungen bestimmten Raums so billig, daß sie kaum die Auslagen zu decken vermag.

Den 12. Juli 1835.

J. Scheible's Verlags-Expedition in Leipzig und Stuttgart.

[1797.] **P. P.**

Seit der Zeit unserer Ankündigung von

Dörner's vollst. Wörterbuch d. lat. Sprache

sind uns so viele Aufträge zugekommen, dass wir uns bewogen finden, die Auflage zu verstärken, und deshalb den Druck der ersten 10 Bogen nachzuholen. Dadurch wird nun aber freilich auch die Ausgabe der ersten Lieferung um etliche Wochen verzögert, so dass wir uns veranlasst sehen, dieses hiermit bekannt zu machen, und unsere verehrten Freunde und Commitenten ergebenst zu bitten, diese kleine Verspätung nicht böse deuten, vielmehr durch die Gediegenheit und schöne Ausstattung dieses unseres Verlagswerkes reiche Entschädigung für ihre gütige Nachsicht erwarten zu wollen.

Die Versendung der ersten Lieferung geschieht spätestens bis zur nächsten Michaelismesse; wem es daher noch gefällig sein sollte, uns bis dahin mit gütigen Aufträgen zu beehren, dem geben wir die Versicherung eben so schneller Bedienung wie den bereits vorgemerkten geehrten Bestellern.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Fischer u. Schradin

(Verleger des Dörner'schen Wörterbuchs)
in Reutlingen.

[1798.] **Nothwendige Anzeige.**

Sämmtliche Handlungen, welche mich in vergangener D. M. nicht bezahlten, sind ohne Ausnahme auf meiner Auslieferungsliste gestrichen. Da meine Außenstände unter preussischen Buchhändlern bedeutend sind, so wollen diese es mir nicht verargen, wenn ich Mitte August die Liste der Restanten meinem hiesigen Justiz-Commissarius zur gerichtlichen Einziehung übergebe und nicht erst durch unnöthige Schreibereien, worauf gewöhnlich keine Antwort erfolgt, die Zeit verschwende.

Breslau, den 20. Juli 1835.

G. P. Aderholz.

[1799.] **Zur gefälligen Beachtung.**

Leider sehen auch wir uns genöthigt, in die vielfachen Klagen über schlechte Zahler einzustimmen. Hundert neun u. zwanzig Handlungen haben in letzter Ostermesse ihre zum Theil seit 2 bis 3 Jahren schon stehenden Verpflichtungen gegen uns nicht erfüllt, ein Paar sogar an sie gerichtete Schreiben uneröffnet zurücklaufen lassen. Was bleibt da übrig als eine in diesem Fall sehr schmerzliche Deffentlichkeit? Daher hiermit die Nachricht:

wer bis Ende August d. J. den uns restirenden Saldo nicht zahlt, der messe es sich selbst bei, wenn wir ihn dann in unserm Blatte, dem Eremiten, namhaft machen, da für schlechte Zahler noch Insertionsgebühren im Börsenblatte auszugeben, uns wohl nicht zugemuthet werden kann.

Altenburg, d. 20. Juli 1835.

Expedition des Eremiten.

[1800.] Zur Vermeidung aller Mißverständnisse theile ich meinen Herren Collegen folgendes an mich erlassene hohe Ministerialrescript mit:

„Die Ministerien des Innern finden in Ihrer Eingabe vom 26. v. M. keine Veranlassung, von der keineswegs durch die Regierung zu Merseburg angeregten, sondern diefalls aufgestellten und ganz einfach aus den gesetzlichen Vorschriften über den Betrieb des Buchhandels folgenden Ansicht abzugehen, daß Sie Ihre Buchhandlung in Merseburg und Halle nur dann fortsetzen können, wenn Sie Ihren Wohnsitz wirklich dorthin zurückverlegen etc.“

Berlin, den 25. Dec. 1834.

Ministerium des Innern für
Gewerbsangelegenheiten

gez. v. Brenn.

Ministerium des Innern
und der Polizei

gez. v. Kochow.

Bis jetzt hatte ich, wie das Allgem. pr. Landrecht erlaubt, nicht bloß in Ratibor meinen Wohnsitz, und habe nicht nur in Merseburg und Halle doppelte Gewerbesteuer bezahlt, sondern sogar alle andern bürgerlichen Abgaben entrichtet, doch ist mir ganz neuerlich eröffnet worden, daß meine Handlungen geschlossen worden wären, wogegen ich nun erklärt habe, daß ich die Administration meiner Handlung entlassen und solche selbst, also persönlich, verwalte.

Ratibor, d. 16. Juli 1835.

D. Sr. Weidemann.

[1801.] **An thätige Sortimentbuchhandlungen.**

P. Abraham's Werke sind bis zum 12. Hefte gediehen und werden im Laufe dieses Jahres noch ca. 18 Hefte geliefert werden, so daß also das ganze Werk, welches nach unserer Ankündigung 48—50 Hefte umfassen dürfte, bis zur D. M. 1836 vollständig in den Händen der Abnehmer sein wird.

Wir haben von jeher Sortimentbuchhändler nach unsern Kräften auf alle mögliche Weise begünstigt und danken auch allen jenen herzlich, die sich für Verbreitung der Schriften Abraham's bemüht haben. — Manche Handlungen bemühen sich jedoch nicht gern für sogenannte Hestliteratur, um diese für unsern Abraham zu gewinnen, haben wir eine

Ausgabe in Bänden à 1 fl. 12 fr. oder 16 fl.

schön cartonnirt veranstaltet und geben wir jederzeit Exempl. auf Verlangen à cond. Auch bei dieser Ausgabe sichern wir bei 25 Cr., wenn gleich nach und nach bezogen, 50% Rab. zu.

Die Schriften dieses genialen Mannes gehören nicht, wie Viele glauben mögen, unter die Kapuzinaden, — man lese Fichtes, Gothe's, Jean Paul's und Anderer Urtheile, — dann die in neuester Zeit sowohl in protestantischen wie katholischen Literaturzeitungen erschienenen sehr günstigen Beurtheilungen und Empfehlungen und Jeder wird sich mit Vergnügen für die Werke Abraham's verwenden.

Passau, im Juli 1835.

Pustet'sche Buchhandlg.

[1802.] **Zur gefälligen Notiz.**

Von neuen Jugendschriften bis zum Preise von 1 fl. wünsche ich 10—12 Exempl., von allen übrigen 3—4 Exempl. pro Novitate zugesandt zu erhalten. Dahingegen verbitte ich mir alle Zusendungen bereits früher erschienener Jugendschriften, Spiele etc., wenn nicht mein Verlangzettel vorliegt. Nach den Bedürfnissen meines Wirkungskreises wähle und sortire ich selbst mein Lager, ich kann daher nicht mehr die Masse alter Artikel, welche man mir gegen den Herbst, Behufs der Weihnachtszeit, unverlangt zusendet, annehmen; wo es ferner ohne Anfrage geschieht,